



Nicole Briechle, Markus Lorenz, Joachim Leibiger, Reinhard Krebs, Zsuzsanna Majzik (von links).

Fotos (2): Heiko Matz

## Der Landkreis setzt auf Inklusion

Wie gelingt Inklusion im Wartburgkreis? Diese Frage stellten sich Vorsitzende lokaler Behindertenverbände aus ganz Thüringen im „Weißen Ross“ in Leimbach bei der Auftaktveranstaltung.

Von Luca Schmidt

**LEIMBACH.** „Es könnte keinen besseren Einstieg geben“, sagte Landrat Reinhard Krebs (CDU) zu Beginn der Veranstaltung, nachdem das Lied „Konvention“ vom behinderten Musiker Graf Fidi gespielt wurde. In dem Song geht es um ein inklusives Schulsystem, aber auch um Inklusion auf dem Land. Der Landrat betonte, dass er das Ganze nicht nur mache, weil es das Gesetz dazu gebe, sondern weil es einfach den Anspruch der behinderten Menschen gebe. Er könne vieles selbst nachvollziehen, so Reinhard Krebs, weil er nämlich selbst behindert sei. „Die Herausforderung schlechthin ist, die Waage zwischen gesetzlicher Gerechtigkeit und dem Anspruch der Behinderten hinzubekommen“, sagte er. Inklusion bedeute Barrierefreiheit. Mit Freude habe er die Entwicklung in diesem Bereich innerhalb der letzten Jahre feststellen können, beispielsweise in wie vielen öffentlichen Gebäuden sich mittlerweile ein Fahrstuhl befinde. „Wir haben in den vergangenen Jahrzehnten viel erreicht. Wir sind noch nicht am Ende, aber wir haben viel erreicht“, so der Landrat.

### Austausch und Anreize

Ziel der Veranstaltung war, für den Maßnahmenplan, welcher erarbeitet werden soll, Informationen zu sammeln, sich auszutauschen und Anreize zu schaffen. Mit den behinderten Menschen zusammen sollen die Ziele fest ins Auge genommen und auf Papier gebracht werden, sagte Reinhard Krebs.

Der Thüringer Landesbeauftragte für Behinderte, Joachim Leibiger, lobte das Vorhaben des Wartburgkreises, einen Aktionsplan für Menschen mit Behinderung zu erstellen. Erfurt, Weimar und Jena seien die ersten Städte in Thüringen gewesen, die solche Aktionspläne erstellt hätten. Der Landesbeauftragte betonte aber auch, dass es ohne Demokratie keine Inklusion geben könne und machte somit noch einmal deren Wichtigkeit deutlich. Leibiger bot zudem die Unter-

stützung der Landesstelle für Barrierefreiheit an, wenn es beispielsweise um Denkmalschutz geht.

### Jeder Fünfte hat eine Behinderung

„Im Wartburgkreis leben 33000 Menschen mit Behinderung; nicht alle haben eine schwerwiegende Behinderung. Das bedeutet, ein Fünftel aller im Wartburgkreis lebenden Menschen haben eine Behinderung verschiedenster Art und Weise“, sagte Nicole Briechle, Beauftragte für Menschen mit Be-

hinderung im Wartburgkreis. Deswegen, denke sie, sei es höchste Zeit, einen Aktionsplan anzugehen. „Es ist noch lange nicht genug“, erklärte sie.

Danach sprach der stellvertretende Thüringer Landesbeauftragte für behinderte Menschen, Markus Lorenz. Er gab einen Exkurs zur UN-Behindertenrechtskonvention. Diese ist in Deutschland im Jahr 2009 in Kraft getreten, der Vertrag wurde jedoch schon im März 2007 unterzeichnet. Im Dezember 2008 sei dieses Dokument schon durch den Bundestag und Bundesrat gegangen.

„Der Prozess der Inklusion sollte auf Augenhöhe gestaltet werden“, sagte Markus Lorenz. Es sollte versucht werden, Schulen, Wirtschaft und Unternehmen in diesem Prozess mitzunehmen. Zudem sei es wichtig, dass man auch einen barrierefreien Tagungsraum hat. „Beim Umsetzungsmanagement ist es wichtig, festzustellen, wer wofür verantwortlich ist“, sagte der stellvertretende Landesbeauftragte. Das Gesetz sagt, ein solcher Aktionsplan soll für fünf Jahre angelegt werden. „Nicht für zehn oder 20 Jahre, denn wenn man für 20 Jahre plant, da sieht man in den meisten Fällen schon nach zwei Jahren, dass es gar nicht mehr in diese Richtung geht“, sagte er. Auch die Klärung der finanziellen Mittel, um bestimmte Maßnahmen zu ergreifen, sei ausschlaggebend und essenziell.

### In der Stadt bessere Bewertung

Zusammen mit der Matrix GmbH, welche darauf spezialisiert ist, solche Vorhaben umzusetzen, möchte der Wartburgkreis also einen Aktionsplan für die Inklusion der Menschen mit Behinderung erstellen. Wie der derzeitige Status quo ist, erforschte die Sozialplanerin des Wartburgkreises, Carina Unkart-Schmidt. Dazu führte sie verschiedene Experten-Interviews und hörte sich allgemein um, wie Betroffene die derzeitige Barrierefreiheit im Wartburgkreis bewerten würden. „Wir stehen am Anfang eines Maßnahmenplans. Um Maßnahmen planen zu können, ist es natürlich ganz wichtig, zu wissen, wo wir überhaupt stehen“, sagte sie. Hierbei wurde das Ganze mit Schulnoten – von 1 bis 6 – bewertet. Es wurden unterschiedliche Bereiche beleuchtet. Zum Beispiel wurden Fragen zu verschiedenen Lebensbereichen wie beispielsweise „Wohnen“ oder „Gastronomie“ gestellt und die jeweilige Barrierefreiheit in dem Bereich bewertet. Die Barrierefreiheit im Allgemeinen im Wartburgkreis schätzten die Beteiligten als überwiegend gut ein. Vor allem in der Stadt Eisenach wurde die Note 2 häufiger vergeben als im ländlichen Raum.



Markus Lorenz, stellvertretender Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung: „Der Prozess der Inklusion sollte auf Augenhöhe gestaltet werden.“

## „Liebes-Zeichen“ wird teuer

**EISENACH.** Ein zunächst Unbekannter wollte offenbar seine Liebe zu einer Dame am Mittwochabend öffentlich machen und sprühte eine entsprechende Bekundung auf einer Fläche von ungefähr 3 x 7 Metern mit roter Farbe auf den Boden am Eisenacher Markt. Die Polizei nahm umgehend Ermittlungen auf und konnte noch in der Nacht einen Tatverdächtigen identifizieren. Es handelte sich um einen amtsbekannten 37-jährigen. „Ihn erwartet nun ein Verfahren wegen Sachbeschädigung und eine Rechnung für die Entfernung der Farbe“, teilte die Polizei gestern mit.

## Einbruch in Einfamilienhaus

**WITZELRODA.** Ein Einfamilienhaus „An der Lache“ in Witzelroda geriet in der Nacht zum Mittwoch ins Visier bislang unbekannter Täter. Sie verschafften sich gewaltsam Zutritt zum Keller des Hauses und entwendeten aus einer Handtasche einen Geldbetrag im dreistelligen Bereich, berichtete die Polizei gestern. Anschließend konnten sie unbemerkt das Haus verlassen. Der Einbruch ereignete sich im Zeitraum von Dienstag, 22.30 Uhr, bis Mittwoch, 6 Uhr. Zeugenhinweise werden unter der Rufnummer 03695/5510 in der Polizeiinspektion Bad Salzungen entgegen genommen

### Stadt-Geflüster

## Dicker Hals und lange Finger

Es gibt merkwürdige Diebstahlsmaschen, stellte unser Kumpel Klaus fest. Er wollte sich gestern in einer Drogerie etwas gegen seine Halsschmerzen holen, eine Packung Lutschtabletten, Halsolin oder Rachenzauber oder wie die so heißen, erzählte er. Gesagt, gekauft – er war froh, dass er was bekam. Dass die Packung verkehrt herum im Warenständer hing, beunruhigte ihn wenig. Beim Aufmachen aber zeigte sich dann zu seinem Erstaunen, dass bereits eine Lutschtablette fehlte. Offensichtlich hatte sie im Geschäft jemand herausgedrückt. „Die Packung zu reklamieren, erschien mir zu kleinkariert. Ich konnte im Zweifelsfall ja auch nicht beweisen, dass ich die fehlende Tablette nicht selbst gelutscht hatte“, meinte Klaus. So nahm er sein Schicksal hin und beschloss, mit einem Drops weniger auszukommen. Uns scheint, dass der Dieb wohl clever oder sehr vorsichtig war: Hätte er die ganze Packung mitgehen lassen und wäre erwisch worden, dann hätte es wohl eine Anzeige gegeben. Aber: Nur eine Tablette rausgenommen und im Laden gleich gelutscht, das ist dann bestenfalls Mundraub. Gesucht wird jetzt also ein Täter, der vermutlich einen dicken Hals hat. Aber da Klaus auf eine Anzeige verzichtet, wird er vermutlich nie gefasst.



Die Holzkopf-WG

### Ihr Lokalteil im Internet



Ihre Zeitung berichtet natürlich auch online für Sie aus der Region rund um Bad Salzungen. Aktuelles, Lokales und Bilder finden Sie rund um die Uhr unter [www.insuedthueringen.de/badsalzen](http://www.insuedthueringen.de/badsalzen)

### Leserservice

**Abonnementservice:** Tel. (03695) 6 70 99 97  
E-Mail: [aboservice@insuedthueringen.de](mailto:aboservice@insuedthueringen.de)  
**Anzeigenservice:** Tel. (03695) 6 70 99 98  
E-Mail: [anzeigen@insuedthueringen.de](mailto:anzeigen@insuedthueringen.de)  
**Lokalredaktion:** Tel. (03695) 55 50 60  
E-Mail: [lokal.badsalzen@insuedthueringen.de](mailto:lokal.badsalzen@insuedthueringen.de)  
**Leserbriefe:**  
E-Mail: [leserbriefe.basa@insuedthueringen.de](mailto:leserbriefe.basa@insuedthueringen.de)  
**Self-Service-Bereich:**  
[www.insuedthueringen.de/service](http://www.insuedthueringen.de/service)  
**Zeitung mal nicht erhalten?**  
[www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung](http://www.insuedthueringen.de/digitale-zustellung)

## Nach kostenfreier Phase steigen die Parkgebühren

Parken in der Stadt Eisenach wird im kommenden Jahr teurer. Bis 3. Januar sollen die Automaten entsprechend umgestellt werden.

**EISENACH.** Mit dem neuen Jahr ändert sich die Gebührenordnung in der Stadt Eisenach. Autofahrer müssen dann tiefer in die Tasche greifen, um ihren fahrbaren Untersatz im öffentlichen Verkehrsraum abstellen zu können.

„Grund dafür ist die ab Januar 2023 geltende Änderung des Umsatzsteuergesetzes“, heißt es in der Mitteilung der Stadtverwaltung Eisenach. „Diese besagt, dass juristische Personen des öffentlichen Rechtes, also

Bund, Länder und Kommunen, für einige Leistungen Umsatzsteuer abführen müssen. So auch für viele Flächen, die von Autofahrern in der Stadt Eisenach zum Parken genutzt werden.“

Bereits jetzt gebe es einige Flächen, für die Umsatzsteuer abgeführt wird, heißt es weiter. „2023 werden viele weitere Flächen unter die Umsatzsteuer fallen, zu deren Abgabe die Stadt Eisenach gesetzlich verpflichtet ist. Bisher hat die Stadt diese Kosten ge-

tragen und nicht auf die Parkenden umgelegt. Aufgrund der anhaltend prekären Haushaltslage der Stadt musste jedoch die Entscheidung zur Erhöhung der Parkgebühren zu Lasten der Autofahrer getroffen werden.“

Die Erhöhung beläuft sich auf durchschnittlich 10 Cent für 20 Minuten in Zone 1 (gesamte Innenstadt) und für 30 Minuten in Zone 2 (alle übrigen Gebiete der Stadt). Die neue Gebührenordnung für das Straßenrandparken wird rechtzeitig veröffentlicht.

Zur Umstellung der Parkscheinautomaten und zur Anpassung der Software der Park-Apps ist es notwendig, dass beide Va-

rianten im Zeitraum von Dienstag, 27. Dezember 2022, bis Dienstag, 3. Januar 2023, abgeschaltet werden. Somit können die Autofahrer während dieser Zeit in Eisenach kostenfrei parken. Es gelten dann jedoch die Vorgaben der StVO. Danach ist die Parkscheibe im Fahrzeug zu hinterlegen und die jeweilige Höchstparkdauer des Bereiches, die auf dem Tarifschild des jeweiligen Parkscheinautomaten benannt ist, zu beachten.

Im Anschluss werden die Software der Automaten programmiert, die Park-Apps angepasst sowie alle Tarifschilder und Parkzonen-Aufkleber an den Automaten abgeändert sein.